

Rahwa:

Rahwa: Meine Mutter verließ uns, als ich ein Baby war, und mein Vater zog mich auf, bis ich vier war. Mein Vater hielt es für das Beste, dass ich nach Deutschland gehe, um bei seiner Schwester aufzuwachsen. Ich erinnere mich an den Tag, an dem wir zum Flughafen fuhren, und ich weiß noch, dass ich mich an dem Tor festhielt, weil ich ihn nicht verlassen wollte. Ich hasste meinen Vater dafür, dass er mich verließ und mich irgendwohin schickte, wo ich mich nicht auskannte. Als ich sieben Jahre alt war, wurde ich von einem Nachbarn missbraucht. Ich habe Gott gehasst. Ich hasste ihn für all das, was ich durchmachen musste, und ich dachte: Oh, wenn du existierst, warum tust du mir das an, verstehst du? Ich war auf der Suche nach einem Job als Kindermädchen und sah Stephanies Beitrag.

Stephanie: Weißt du, ich habe gerade eine Anzeige für ein Kindermädchen aufgegeben.

Matt: An dem Tag, an dem sie reinkam, dachtest du also, das macht Sinn, lass es uns einfach tun.

Rahwa: Matt war am Telefon und sagte: "Ja, Rahwa, wir würden dich gerne als Rileys Kindermädchen haben und wir würden dich in unserer Familie willkommen heißen. Ich dachte, das ist verrückt.

Matt: Wir haben so viele Leute, die durch dieses Haus kommen, und sie fragte: "Wer sind all diese Leute? Weißt du, sie passen auf deine Kinder auf und sie kommen hierher und spielen mit deinen Kindern und warum sollten sie das tun? Sie lieben unsere Kinder. Weißt du, wir haben wirklich ein enges Verhältnis zueinander. Wir lieben einander und wir sind alle Teil derselben Gemeinschaft. Sie sagte: "Das würde ich mir gerne mal ansehen."

Rahwa: Matt und Steph haben mich also in die Kirche eingeladen. Es war komisch, weil ich noch nie in einer Kirche war. Sie waren einfach so nett und so einladend, und ich dachte mir: Oh, das ist einfach eine ganz andere Erfahrung. Ich gehe gerne dorthin.

Stephanie: Ich glaube, wir haben Werbung für Alpha gemacht. Es war gerade wieder im Kommen und ich sagte: "Das wäre eine tolle Möglichkeit für dich, mehr darüber zu erfahren, wer Jesus ist.

Rahwa: Und ich dachte, okay, ich gehe hin, lerne neue Leute kennen. Ja, das war der Grund, warum ich zu Alpha ging. Am ersten Abend habe ich nicht wirklich viel mit anderen Leuten interagiert. Ich habe nur zugehört. Ich war ruhig, glaube ich, in der ersten Nacht. In der zweiten Nacht, in der dritten Nacht hatte ich das Gefühl, dass das hier wirklich mächtig ist. Ich fing an, mich mehr einzubringen und Fragen zu stellen. Ich glaube, es war die Zeit, als es um Vergebung ging. Es war einfach so kraftvoll, dass er uns alles verziehen hat, was wir getan haben, und dass er uns immer noch liebt. Wie kann er mich lieben, wenn ich so viel getan habe. Wie kann ich mir selbst vergeben, wie kann ich Menschen vergeben, die mich verletzt haben? Ich glaube, das war der Moment, als die Dunkelheit in mir verschwand und das Licht durchkam. Ja!

Matt: Als du nach Hause kamst und uns sagtest, dass du dich taufen lassen willst, haben wir uns natürlich sehr für sie gefreut, und als sie mich dann bat, sie zu taufen, war ich überwältigt; es war wirklich aufregend.

Stephanie: Es war eigentlich so einfach, das ist das, worüber ich wirklich nicht hinwegkommen kann. Ich habe wirklich so wenig getan, um dich einzuführen. Ich meine, so viel davon ist, dass du einfach gehört hast, was wahr ist, und dann einfach losgelaufen bist und dich darauf eingelassen hast. Das

macht nicht jeder. Aber dann ist es so, als ob ich so viel Anerkennung dafür bekomme, dass ich so wenig getan habe.

Rahwa: Nein, es ist nicht wenig. Wisst ihr, es ist großartig, dass ihr mich in euer Haus geholt habt, dass ihr mir vertraut habt, dass ich in eurem Haus bin und mich um eure Tochter kümmere. Ihr habt mir gezeigt, dass es diese große Liebe Gottes für dich gibt. Weißt du, du solltest kommen und das auch erleben. Weißt du, ohne dich würde ich das jetzt nicht haben, also ja!